

„Ich hab´ noch einen Koffer in Berlin“

Zweite Visite: Stadtkommandant Robert Corbett besucht GSU-Kameradschaft

Großer Bahnhof für einen großen Mann: Zum zweiten Mal besuchten der ehemalige Stadtkommandant Sir Robert Corbett und dessen Frau Lady Susan (Foto) die GSU-Kameradschaft.

Offiziell und zudem sehr politisch, stand eigentlich der gemeinsame Festakt von Bezirksamt Spandau und GSU-Verein „25 Jahre Deutsche Einheit –



Spandau erinnert sich“ am 2. Oktober in der Zitadelle im zentralen Mittelpunkt der Visite, doch es ging um weitaus mehr.

Die Corbetts kehrten als Freunde zurück nach Berlin, wo es ein Wiedersehen mit den Mitgliedern der GSU-Kameradschaft gab, die das Ehepaar bereits im Mai 2012 besuchte. Aber auch das obligatorische „Familientreffen“ gab es abermals, das mit dem „Generals Dinner“ im Landhaus Perle begangen wurde.

Ursprünglich war geplant, dass Robert Corbett bereits am 30. September nach Berlin kommen sollte, um die Ehrentafel der GSU aufzusuchen, die an diesem Tag genau ein Jahr enthüllt war und zudem dem historischen 30. September 1994 zu gedenken, des Demobilisierungstags der GSU.

Nach der Landung zum Familientreffen

Doch aus zwingenden Termingründen, war erst die Anreise am 1. Oktober möglich.

Nach einer fast pünktlichen Landung in Schönefeld und dem kurzen Stress auf Berlins Stadtautobahn, ging es mit großer Limousine direkt zum Landhaus Perle in Spandau.

Etwa eine Stunde später startete das Programm für den einst mächtigsten Mann im Britischen Sektor Berlins.

Auf Einladung des Vorsitzenden Gerhard E. Zellmer fanden sich mehr als 50 geladene Gäste zum „Generals Dinner“ zusammen, das wieder als Familientreffen empfunden wurde, denn die meisten Gäste aus dem öffentlichen Leben, der ehemaligen britischen Einrichtungen und Behörden und den Alliiertenvereinen, sind sich bereits seit Jahren persönlich untereinander bekannt.

Großen Beifall gab es in jenem Moment, als der 75jährige Ex-General mit seiner Gattin den hergerichteten Saal betrat, der wieder mit Flaggen und Fahnen dekoriert und mit viel Liebe durch die

Kurz notiert:

Der Festakt „25 Jahre Deutsche Einheit – Spandau erinnert sich“ geht auf eine Initiative des Spandauer Bürgermeisters Helmut Kleebank von Februar 2015 zurück, als dieser als Schirmherr einer GSU-Ausstellung dem Vorstand anbot, dieses besondere Jubiläum gemeinsam als Event zu begehen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde zudem die Idee aufgegriffen, den letzten britischen Stadtkommandanten als historischen Zeitzeugen mit einzubeziehen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landhauses Perle hergerichtet wurde.

Zeitgleich ertönte das Hornsignal der „Irish Guards“ – des Stammregiments von Sir Robert Corbett - im Anschluss auch der Regimentsmarsch. Kurz danach übernahm „Andrew“ Herring als Piper gekonnt die weitere musikalische Untermalung der ersten Momente des Empfangs.

Die Gästeliste konnte sich sehen lassen und so genossen es Susan und Robert Corbett auf alte Bekannte zu treffen.

Wiedersehen mit Walter Momper

Der langjährige BRIXMIS-Führungsoffizier Robin Greenham gehörte mit seiner Frau Barbara genauso zu den Gästen wie der Ehrenvizepräsident der Royal British Legion Berlin, Michael Tidnam MBE mit seiner Gattin Lena, die frühere Verbindungsbeamtin Amanda Aikman sowie die ehemalige BFG-Mitarbeiterin Margaret Podstawski, die leider ohne ihren Mann Gerhard kam.

Auch Berlins früherer Regierender Bürgermeister Walter Momper kam mit seiner Frau Anne und gehörte somit zu den heimlichen Stars des GSU-Abends, war er doch jener „Regierender“, der am 2. Oktober 1990 durch Robert Corbett als Vorsitzender Kommandant der Alliierten Kommandantur, wieder die volle Stadthoheit erhielt. Hierfür ehrte Walter Momper den Generalmajor mit dem Landesverdienstorden, den Corbett zum „Generals Dinner“ mit großem Stolz trug.

Ebenfalls anwesend war Spandaus Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank, Bezirksverordnetenvorsteher Joachim Koza musste hingegen wegen einer wichtigen Sitzung absagen.

Auch die Royal British Legion Berlin meldete sich mit ihren wichtigsten Vertretern an: Brigadegeneral Robert „Rob“ Rider vertrat zum Einen die RBL als Präsident, zum Anderen die Britische Botschaft als Militärattaché. Auch Berlins RBL-Vizepräsident William Sheckleston OBE hatte zugesagt, musste aber krankheitsbedingt doch zuhause bleiben.

Auch Alliiertenvereine waren nach Spandau gekommen, so u. a. Vertreter der Kameradschaft des 6941st Guard Battalion und des Vereins „Alliierte in Berlin“.

Hohe Beachtung fanden die Tischreden des GSU-Vereinsvorsitzenden und des einstigen Stadtkommandanten. Gerhard E. Zellmer würdigte die Rolle Corbetts während des Prozesses der Wiedervereinigung, insbesondere als Berater der Thatcher-Regierung in Berlin-Fragen.

Schon einleitend formulierte er, dass seine erneute Visite abermals „ein Besuch unter Freunden sei und dieser die enge Verbundenheit mit der GSU unterstreiche“.

Robert Corbett erinnerte an die spannende Zeit in Berlin, die Ereignisse um die Wiedervereinigung und auch an das hohe Engagement der GSU, das sich bis heute im Vereinsleben wieder spiegelt.

Auch Bürgermeister Kleebank dankte dem Verein für das hohe Engagement und unterstrich ebenfalls die Leistungen des Stadtkommandanten während seiner Amtszeit 1989/1990. „Er gehört ganz klar zu den großen stillen Protagonisten unserer Einheit“, so Spandaus Bürgermeister in seiner Tischrede.



Gastgeber Gerhard E. Zellmer mit Gattin Anna (Mitte) und Susan und Robert Corbett sowie Anne und Walter Momper (rechts) beim Dinner

Ehrennadel erstmals verliehen

Nach dem Dinner kam es zu einem weiteren Höhepunkt des Abends: Erstmals wurden die im Sommer mit Satzungsänderung eingeführten Ehrennadeln verliehen.

Robert Corbett überreichte die erste an den langjährigen Chief Superintendent Heinz Radtke, der sie als Ehrenmitglied der GSU-Kameradschaft qua Amt trägt. Mit sichtbarem Stolz nahm der 89jährige die Auszeichnung vom ehemaligen Stadtkommandanten entgegen.

Im Anschluss wurde Corbett als erstes Nichtmitglied selbst mit der Ehrennadel geehrt. Gerhard E. Zellmer unterstrich bei der Verleihung das stete Einsetzen Corbetts „für die Sache der GSU“.

Auch Amanda J. Aikman, langjährige Verbindungsbeamtin der Britischen Streitkräfte in Deutschland, erhielt eine Ehrennadel, denn auch sie, so der Vorsitzende, setzt sich bis heute massiv für die GSU ein. „Zurzeit laufen noch drei Projekte über London, die die Geschichte unserer Einheit betreffen und von Corbett und Aikman begleitet werden“, so Zellmer.

Zu den ersten Gratulanten gehörten Walter Momper, Helmut Kleebank und Robert Rider.

GSU-Schatzmeister Uwe Krumrey leitete im Anschluss zum nächsten Höhepunkt über, denn er hatte die Ehre für GSU-Mitglied Peter Thieme ein historisches DDR-Grenzschild, das über viele Jahre die Sektoren trennte, als Gastgeschenk an Robert Corbett zu überreichen.

Der inzwischen auch als Historiker tätige Ex-Generalmajor zeigte sich begeistert und war für einen Augenblick mit seinen Gedanken auch bei Peter Thieme, der aufgrund des plötzlichen Todes seines Vaters, seine Teilnahme am „Generals Dinner“ absagen musste.

Über die neue Ehrennadel und deren ersten Trägern werden wir in der kommenden Ausgabe berichten.

Die lange Feier

„Das Generals-Dinner war eines der schönsten Jahres-Events des Vereins“, schwärmten die meisten Anwesenden – unter ihnen auch Gisela Sander, Ex-Guard-Battalion-Vorstand Lothar Kurzius (er erschien in seiner historischen Hauptfeldwebel-Uniform), Gisela Eichler und viele mehr. Auf einige Mitglieder musste die Kameradschaft allerdings ver-

zichten: Nicht nur Peter Thieme blieb wegen des Trauerfalls fern, auch Ehrenmitglied Axel Barrach musste wegen einer Familienangelegenheit absagen.

Aus gesundheitlichen Gründen konnten sowohl Vereinsgeschäftsführerin Tamara Karminski als auch Ex-Vereins-Vize Sven Kaderit nicht mit dabei sein.

Es war auch nicht zu erwarten, dass das Dinner bis in die Nacht ging, zumal Susan und Robert Corbett bereits seit dem frühen Morgen auf den Beinen waren. Doch Gemütlichkeit und Heiterkeit ließen einfach nicht nach. Die letzten Gäste verließen das Landhaus Perle erst weit nach Mitternacht.

Der große Tag

Der 2. Oktober startete mit einem gemeinsamen Frühstück im Landhaus Perle.

Robert Corbett war die Historie dieses Tages sichtlich anzumerken, war doch der 2. Oktober 1990 sein letzter in der Villa Lemm und vor allem jener Tag, an dem er auch dem Regierenden Bürgermeister Momper wieder die Stadtrechte übertrug.

Auch Spandau war sich der Bedeutung des Tages bewusst: Auf Anordnung von Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank wurde das Rathaus Spandau den ganzen Tag, zu Ehren von Robert Corbett, mit dem Union Jack beflaggt – eine Geste, die auch von der

Senatskanzlei unterstützt wurde.

Der Vormittag wurde auf Wunsch der Corbetts für private Dinge verplant. So besuchte er gemeinsam mit Vereinsvertretern, ehemalige Beschäftigte der Villa Lemm, mit denen der Ex-General noch heute einen guten Kontakt pflegt. Im Anschluss erfolgte



Robert Corbett überreicht einem strahlenden Heinz Radtke (re.) die erste Ehrennadel der GSU-Kameradschaft



Oben: Sir Robert Corbett (rechts) begrüßt Lothar Kurzius vom ehemaligen 6941st Guard Battalion.

Unten: Lady Susan Corbett im Gespräch mit Mike Tidnam MBE und dessen Frau Lena (links).



der Besuch des KaDeWe – eine ganz besondere Bitte von Lady Susan.

Der große Festakt

Am Nachmittag war es dann soweit: Der von GSU und Bezirk ausgerichtete Festakt „25 Jahre Deutsche Einheit – Spandau erinnert sich“ startete im Gotischen Saal der Zitadelle.

Die Resonanz auf das Event war bereits im Vorfeld derart groß, dass sich die beiden Veranstalter schnell darauf einigen mussten, keine offenen Einladungen auf den Internetpräsenzen des Vereins und des Bezirks vorzunehmen.

Mehr als 170 Gäste waren gekommen, die meisten auf persönliche Einladung. Etwa 20 Personen fehlten, weil ihnen ein schwerer Verkehrsunfall auf der Stadtautobahn die Anfahrt nach Spandau nicht mehr rechtzeitig ermöglichte.

Es waren Gäste aus Politik, Kultur, den Vereinen, des Sports und verschiedenen Behörden sowie der Bundeswehr vertreten.

Die Moderation des anderthalbstündigen Festakts übernahm GSU-Pressesprecher Carsten Schanz, ein persönlicher Freund des Ehrengasts. Unter den Anwesenden begrüßte er auch den BVV-Vorsteher Joachim Koza, dessen Vertreterin Gabi Schiller, mehrere Bezirksstadträte, Bezirksverordnete und Abgeordnete, sowie Ex-Staatssekretärin Monika Helbig, Brigadegeneral Michael Matz und viele andere.

Auch die alliierte Vereinswelt war präsent. Die Guard-Battalion-Kameradschaft kam genauso wie der Vorsitzende von „West Alliierte in Berlin“, Ralph Schulz, aber auch der Kyffhäuserbund war da und der Förderverein des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr. Nur der Vereins-Vize von „Alliierte in Berlin“, Joachim Szymanski, ließ sich wegen eines Paralleltermins in der amerikanischen Botschaft entschuldigen.

In Grußworten hoben Spandaus **Bürgermeister Helmut Kleebank (Foto oben)** und der **GSU-Vereinsvorsitzende Gerhard E. Zellmer (Foto unten)** nicht nur die Verbundenheit zwischen dem Bezirk

und den Britischen Streitkräften hervor, sondern auch das wichtige Vermächtnis, das die ehemaligen Schutzmächte der Zitadellen- und Havelstadt hinterlassen haben.

Zellmer brachte viele Erinnerungen zurück – so an die historische britische Telefonzelle vor dem Rathaus, an die Villa Lemm (Gatower Wohnsitz der Stadtkommandanten), den einstigen Militärflughafen Gatow und den britischen Vater der Luftbrücke, Reginald Waite. Ebenso erinnerte Zellmer an die legendäre Aktion „Storch“ und vor allem an die Leistungen der berühmten „38er“-Pioniereinheit, denen heute noch ein Gedenkstein auf dem früheren Kasernengelände in der Wilhelmstadt gewidmet ist.

Helmut Kleebank erinnerte an die enge Verbundenheit seines Vorgängers Werner Salomon zu den Briten und die schwere Bürde, die er als aktueller Bürgermeister gerne annimmt.

Gastredner Robert Corbett brillierte mit einer sehr beeindruckenden Rede und erinnerte an die historischen Ereignisse seiner Amtszeit.

Besonders hervor hob Corbett die Geschehnisse ab 9. November 1989. Er erinnerte sich daran, als er das sowjetische Ehrenmal und die dort eingesetzten Soldaten aufsuchte, um sich selbst ein Bild der Lage zu machen, ob sie sich eventuell in Gefahr befänden. Dieses Handeln, vor allem die Gespräche die er als britischer General mit den Sowjetsoldaten führte,

brachte ihm nicht nur ein persönliches Dankschreiben eines russischen Generals, sondern allgemein, eine sehr hohe Anerkennung ein.

Corbett erinnerte aber auch an sein Wirken während des Prozesses der Wiedervereinigung als Berater in Berlinfragen für Premierministerin Margaret Thatcher, die er mit begleitete.

Brandts Tränen

Unvergessen, so Corbett, bleibt seine Abschiedsrede als Vorsitzender Stadtkommandant der Alliierten Kommandantur vor dem Abgeordnetenhaus im Rat-



haus Schöneberg, die er vor genau 25 Jahren, am 2. Oktober 1990, hielt.

Er zitierte Winston Churchill, der einst sagte: „Die Teilung Deutschlands ist eine Tragödie, die keinen Bestand haben wird“.

Zugewandt zu den Gästen des Festakts, wiederholte er sein eigenes Zitat, das er vor 25 Jahren im Rathaus Schöneberg als Ergänzung zu Winston Churchill sagte: „Aber diese Tragödie ist jetzt vorbei!“

Corbett (Foto rechts), der eingrahmt von Union Jack, Bundesflagge, der ehemaligen Regiments- und der heutigen GSU-Vereinsfahne sprach, erinnerte sich dabei an Willy Brandt, den Regierenden Bürgermeister zu Zeiten des Mauerbaus, der nur etwa drei Meter vor ihm saß. „Ich konnte sehen, wie Brandt die Tränen übers Gesicht liefen. Das werde ich bis zu meinem Tod niemals vergessen...“

Der ehemalige Generalmajor erhielt nach seinen Ausführungen einen tobenenden, kaum endenden Beifall von den anwesenden Gästen, die sich spontan von ihren Plätzen erhoben.

Nach dem Ende der beeindruckenden Rede, wurde dem Ex-Kommandanten eine weitere Ehre zuteil: Auf Bitten von Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank, trug er sich in das **Goldene**

Buch Spandaus ein (Foto: Mit Helmut Kleebank und BVV-Vorsteher Joachim Koza, re.). Hierbei bildete der 1994 von der Queen Geadelte eine Ausnahme, denn Corbett verweigerte sich bereits im April 1989 bei seinem Antrittsbesuch als

Stadtkommandant im Buch. „Die Bedeutung dieses historischen Datums begründet aber ganz klar eine Ausnahme der Tradition“, so der stolze Bürgermeister.

Als sich Sir Robert Corbett und die anderen Stadtkommandanten Raymond Haddock (USA) und Francois Cann (Frankreich) mit einem letzten offiziellen Brief bei Walter Momper im Oktober 1990 verabschiedeten, zierte diesen u. a. der berühmte Satz „Das Berlin, das wir verlassen, wird vereint und frei sein“. Diese historischen Worte stehen nun als Titel auf jener Seite des Goldenen Buchs, in dem sich Robert Corbett nunmehr eingetragen hat.

„Standing ovations to the General“

Als Carsten Schanz nach dem offiziellen Abschluss zum Empfang im Foyer einlud, waren sich nahezu alle Gäste einig: Der Festakt von GSU und Bezirk gehörte zu den großen Highlights des Jahres.

Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank verriet, noch niemals bei einer Veranstaltung in der Zitadelle eine Rede erlebt zu haben, die mit Standing ovations bedacht wurde. „Das hat mich wirklich sehr beeindruckt“, so Kleebank.

Lediglich ein Gast, eine ehemalige Einheitsangehörige, fiel erneut aus der Rolle und wird künftig bei Einladungen der GSU – auch in Zusammenarbeit mit dem Bezirk – von der Teilnahme ausgeschlossen. Darauf haben sich das Büro des Bezirksbürgermeisters und die GSU

bereits verständigt.

Es gab aber weitere heimliche Stars des Abends: Allen voran den IBM Chor Berlin, der den Festakt musikalisch umrahmte und zum Schluss mit der Nationalhymne abschloss.

„Die Lieder waren einfach toll ausgewählt und am Flügel begleitet, einmalig präsentiert“, so Schanz, der dem Chorleiter Michael Streckenbach und dem Chorvorsitzenden August W. Schumann persönlich dankte. Auch sie hatten Gelegenheit, neben weiteren Mitgliedern des fast 40köpfigen Chors, den Generalmajor persönlich kennenzulernen.

Ihren ersten Auftritt bei der GSU-Kameradschaft hatten die Mitglieder der „Berlin Police Pipe Band“,



Hinweis:

In der November-Ausgabe des **GUARD REPORT** schreibt Sir Robert Corbett über seine Erlebnisse am 9. November 1989 und am 2. Oktober 1990.

die die eintreffenden Gäste mit schottischer Stimmungsmusik begrüßten. Die neu gegründete Band wurde zum Anziehungspunkt sämtlicher Gäste der Zitadelle. Auch zum Schluss hatte die Gruppe nochmals einen Auftritt vor dem Foyer, in dem die Gäste des Festakts noch immer feierten.

Nach dem Empfang, der sich am späten Abend dem Ende neigte, war für Susan und Robert Corbett aber noch immer nicht Schluss: Kurzentschlossen begleiteten sie mehrere Vereinsmitglieder in das Lokal „Zur Quelle“, in dem unser Wirtspaar Gabi und Christian ihr 10jähriges „Dienstjubiläum“ feierten.

Sichtlich erleichtert, legte der Ex-Generalmajor sein Jacket ab und lockerte die Krawatte, um den ausklingenden Abend in einer Runde der Kameraden abzuschließen. Erst sehr spät, endete nun auch der zweite Tag in Berlin – zu einer Stunde, als der Union Jack am Rathaus schon längst wieder eingeholt wurde.

Am Grab vom „Alten Fritz“

Der Vormittag des 3. Oktober stand wieder im Zeichen eines persönlichen Wunsches der Corbetts: Der Besuch von Potsdam.

ROBERT CORBETT



*Der Offizier (*1940) trat 1959 in den Militärdienst ein. Sein Stammregiment wurden die Irish Guards, ein Königliches Leibregiment. Corbetts Karriere war von strategisch wichtigen Standorten geprägt. So diente er u. a. als junger Oberleutnant bei der Rheinarmee, als Kommandeur der 5. Luftlandebrigade sowie in Washington und vor allem als Stabschef der Britischen Streitkräfte auf den Falklandinseln. Im Januar 1989 wurde er Stadtkommandant in Berlin und erlebte den Mauerfall hautnah mit. Premierministerin Thatcher berief ihn zum Berater für Berlin-Fragen für die Zwei-plus-vier-Verhandlungen. Am 2. Oktober 1990 übertrug er als Vorsitzender der Alliierten Kommandantur dem Regierenden Bürgermeister Momper die Stadthoheit zurück und beendete formal die Aufgabe als Stadtkommandant. Nach einer Station als kommandierender General Londons, wurde Corbett 1994 in den Adelsstand erhoben und trat als Generalmajor in den Ruhestand. Als Komitee-Chef (bis 2004) widmete er sich der Förderung benachteiligter Jugendlicher und ist seit dem als Redner, Buchautor und Historiker weltweit ein gefragter Zeitzeuge.*

Nach einem gemeinsamen Frühstück fuhr der Konvoi des Ex-Stakommandanten zur Glienicker

Brücke, auf der unser Mitglied **Stefan Fuchs (Foto oben rechts)**, der den Tag in der brandenburgischen Hauptstadt federführend vorbereitete und organisierte, dem Ehepaar Corbett die angrenzenden Bereiche erläuterte.

Auch am dritten Besuchstag herrschte Kaiserwetter mit strahlend blauem Himmel. Nach dem Stopp auf der Brücke fuhren die Corbetts weiter zum Schloss Cecilienhof.



Am berühmten Austragungsort der „Potsdamer Konferenz“ von 1945 erhielten die Corbetts eine spezielle und ausführliche Führung durch den bekannten Schlossbereich, die zudem auch eine sehr bedeutende Rückkehr war, denn Sir Robert Corbett war schon einmal dort: 1990 empfing der damalige Ministerpräsident Manfred Stolpe Corbett und die beiden Stadtkommandanten Haddock und Cann in den berühmten Konferenzräumen.



„Es ist sehr beeindruckend, wie sich alles zum Positiven verändert hat. Ein ganz bezauberndes Erlebnis für Susie und mich“, erklärte Corbett.

Ein kleiner Höhepunkt war auch die Vorlage des Gästebucheintrags Robert Corbetts von 1990 und der erneute Eintrag in das offizielle Gästebuch des Schlosses.

Auch im Anschluss ging es geschichtlich weiter: Stefan Fuchs organisierte eine Tour durch einen Teil der Schlossgärten von Sanssoucie, die auch – auf Wunsch von Susan und Robert Corbett – an das Grab

von König Friedrich II von Preußen (1712-1786) und zur Großen Fontäne führte.

Empfang der BHA

Nach der Rückkehr zum Landhaus Perle blieb nicht sehr viel Zeit, um sich bereits auf den nächsten Termin vorzubereiten.

Am Abend war Sir Robert Corbett auf Einladung von Präsidentin Jill Horwitz Gast bei der Berlin Historical Association (BHA), die eine Veranstaltung im Alliierten Museum durchführte.



Dort gab es auch ein Wiedersehen mit Museumsdirektorin **Dr. Gundula Bavendamm (Foto oben)**, die auch durch den Abend führte und am Festakt in der Zitadelle wegen des großen Staus auf der Autobahn, nicht teilnehmen konnte. Gemeinsam mit dem früheren BRIXMIS-Oberst Robin Greenham erinnerte Corbett erneut an die Geschehnisse von 1989 und 1990.

Dr. Bavendamm und Greenham, die beide Mitglieder des BHA-Kuratoriums sind, dankten der GSU-Kameradschaft für die Ermöglichung dieser Veranstaltung und wurden mit großem Applaus bedacht.



Ein Wiedersehen gab es auch mit dem letzten Kommandeur des 2. Regiments der Royal Military Police, **Oberstleutnant a. D. Nick Barnard (Foto, mit Gerhard E. Zellmer, re.)**, der bereits am Festakt teilgenommen hatte und seit seiner Pensionierung in Berlin lebt – übrigens gehört auch er zu den treuen Lesern des GUARD REPORT.

Im Anschluss an die Veranstaltung folgte ein gemeinsames Abendessen des BHA-Präsidiums mit

den Corbetts und GSU-Vertretern in Zehlendorf, ehe sich nunmehr ein langer Tag dem Ende zuneigte.

Volles Programm am letzten Tag

Am 4. Oktober hieß es Abschied nehmen von Susan und Robert Corbett, doch zuvor gab es noch einen wichtigen Programmpunkt, der dem Ex-General am Herzen lag: Der Besuch der Ehrentafel der GSU, die inzwischen seit einem Jahr enthüllt ist.

Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück mit Vereinsmitgliedern, wurden die Corbetts vor dem ehemaligen Hauptquartier der GSU, dem Block 34, durch Ehemalige der Einheit begrüßt.



Am Gebäude des heutigen Gymnasiums der Wilhelmstadt-Schulen suchte **Corbett (Foto, mit GSU-Chef Gerhard E. Zellmer, li.)** als erstes die Ehrentafel auf und erinnerte sich mit einigen Worten an seine Besuche als Stadtkommandant auf dem Gelände der ehemaligen Smuts-Kaserne.

Im Anschluss wurden die Corbetts durch den **Schulkoordinator Muzaffer Toy (Foto unten)** offiziell im Namen der Wilhelmstadt-Schulen empfangen. Bei Tee und Gebäck sprachen sie über die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der heutigen Schule als aktueller Liegenschaftsinhaber der ehemaligen Kaserne.



Toy führte den früheren Generalmajor auch durch die Räume der ehemaligen Offiziersmesse, in der sich noch einige Exponate der im Februar und März durchgeführten gemeinsamen Ausstellung befinden. Corbett zeigte sich begeistert über die Idee der Gegenüberstellung von historischen Aufnahmen der GSU und aktuellen Schulbildern. In diesem Zusam-

menhang wurden die Corbetts auch über ein neues geplantes Projekt zwischen dem heutigen Verein und der Bildungseinrichtung informiert.

Muzaffer Toy (Foto, mit Susan Corbett) überreichte den Corbetts im Anschluss ein besonderes Gastgeschenk: Seltene Porzellanteller fanden jetzt ihren Weg nach Südengland.



Noch einmal etwas wehmütig wurde es beim Besuch des **Ehrensteins (Foto unten)** für das ehemalige 38 Field (Berlin) Squadron, der sich auf dem Schulgelände befindet und an die großen Verdienste der früheren Pioniereinheit erinnert. Die Einheit war u. a. Gegenstand der Rede des Vereinsvorsitzenden anlässlich des Festakts. „Sie haben ebenfalls ein Stück Geschichte geschrieben“, so Corbett. Der Ex-General



hat inzwischen das Vorhaben der geplanten Übernahme der Patenschaft für den Ehrenstein unterstützt und den Kontakt zu einem befreundeten früheren Regimentskommandeur aufgebaut.

Mit der Verabschiedung auf dem Gelände der früheren Smuts-Kaserne durch die Schulleitung und einigen Vereinsmitgliedern, endete der offizielle Teil des Besuchs von Susan und Robert Corbett in Berlin.

Im Anschluss traf das Ehepaar noch einmal ganz privat und gelockert zu einem Mittagessen bei Carsten Schanz und dessen Frau zusammen, an dem auch Vereins-Chef Gerhard E. Zellmer teilnahm. Einige Stunden später war es dann soweit:

Lady Susan und Sir Robert Corbett wurden auf dem Flughafen Schönefeld verabschiedet und flogen wieder nach Südengland zurück.

Die zweite Visite des ehemaligen Stadtkommandanten bei der GSU war wieder ein Besuch unter Freunden – auch diesmal wird kein Vereinsmitglied zu einem anderen Resümee gelangen.

Als Gastgeschenk überreichte Corbett dem Verein die Figur eines Irish Gurads, der künftig mit großem Stolz als Symbol der engen Verbindung zwischen dem einstigen Hausherrn der Villa Lemm und „seinen“ Guards stehen wird.

Ein Wiedersehen, so viel sei bereits jetzt verraten, wird es übrigens zwischen GSU-Vertretern und dem General schon im nächsten Jahr geben.

Noch Tage nach dessen Abreise, zeigten sich einige Begleiter des Besuchsprogramms sichtlich von Robert Corbett beeindruckt, der seine große Rede beim Festakt sehr emotional hielt und sich zum Teil auch mancher Träne nicht schämte.

Einen würdigen Satz hinterließ er gegenüber den Gästen, die ihm mit Standing ovations dankten: „Ich wünsche Ihrem vereinigten Vaterland und vor allem Spandau, alles Gute und Glück für die Zukunft und ich kann nur immer wieder ihr schönes deutsches Sprichwort sagen: Auch ich habe noch einen Koffer in Berlin...“, so der General.

Sie sind uns immer willkommen, Sir! (red1)

Wir danken dem Autohaus Zellmann und dem IBM Chor Berlin für die professionelle und großartige Unterstützung!



Rücktritt nach einem Jahr: Vorstand dankt Heiko Leistner

Manche reiben sich jetzt die Hände, andere denken an einen Fluch – doch Erklärungen, weshalb das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der GSU offenbar zum „Durchlaufposten“ mutiert und nach dem jetzigen Rücktritt von Heiko Leistner erneut vakant ist, reichen wohlmöglich in alle Richtungen.

Der erste Amtsinhaber trat auf Druck zurück und wurde schließlich aus dem Verein geworfen und seine beiden Nachfolger gaben jeweils aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen auf. Nun zog auch Heiko Leistner nach, der erst im letzten Oktober mit großem Vertrauen gewählt wurde und schmiss hin. Auch seinen Posten als Beauftragter „Guards on Tour“ gab er auf.

Die Begründung, ihm sei „der Einstieg in die Geschichte der Alliierten nicht gelungen“ klingt eigenartig, muss aber akzeptiert werden, gleichwohl er versichert, auch weiterhin für die Sache der GSU einzutreten. „Jetzt ist es Zeit, Heiko für seine Arbeit zu danken, denn er hat bei Amtsantritt massive Stabilität in das Gremium gebracht“, so Vereins-Chef Gerhard E. Zellmer.

Und richtig: Die Außenwirkung des Vereins stieg deutlich an, nahm Leistner als frisch Gewählter doch an zahlreichen Veranstaltungen als offizieller Repräsentant teil. Ob bei der Verleihung des Deutschen Dialogpreises 2014, bei einer Fotoausstellung des CDU-Kreisverbandes Spandau oder bei Arbeits-sitzungen mit den Wilhelmstadt-Schulen: Leistner, der zeitgleich Vorsitzender der Kyffhäuser-Kameradschaft Alexander ist, stellte sich der neuen Aufgabe.

„Wir hoffen sehr, dass er sich weiter einbringt – und das nicht nur als Kooperationspartner“, so Zellmer.

Was viele Mitglieder aber ärgert, war vor allem der Zeitpunkt des Rücktritts, der direkt vor dem Corbett-Besuch denkbar ungünstig war – dennoch hatte dieser keine negativen Auswirkungen auf das Programm und den Ablauf.

Eine kurzfristige Nachwahl eines neuen Vereinsvize wird es nicht geben, Gerhard E. Zellmer verfügt über einen motivierten und ausreichend besetzten Vorstand, dessen Amtszeit ohnehin im Frühjahr endet.

Schatzmeister Uwe Krumrey (Foto) wurde indes während der letzten Vorstandssitzung am 18. Oktober beauftragt, das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden kommissarisch zu übernehmen.



Für den 52jährigen nichts Neues, denn bereits zwischen April und Oktober 2014 hatte Krumrey den Posten vertretungsweise übernommen. Jetzt konzentriert sich der Vorstand erstmal auf die letzten wichtigen Veranstaltungen in diesem Jahr und legt dann auch einen Termin für die nächste Mitgliederversammlung im Frühjahr fest.

Spätestens mit der Wahl des neuen Vorstands, soll es auch einen neuen Beauftragten „Guards on Tour“ geben, denn bereits im Januar werden die Planungen für die nächste Vereinsfahrt anlaufen, bei der es sich dann wieder um eine mehrtägige handeln soll. (red1)

GSU-Kameradschaft wieder dabei: Remembrance Sunday

Weltweit wird in den Commonwealth-Staaten am 11. November wieder den Opfern der Kriege gedacht und als sichtbares Symbol nach Außen, rote Mohnblumen („Poppies“) getragen.

Traditionsgemäß werden am nächstgelegenen Sonntag, in diesem Jahr also am 8. November, zentrale Veranstaltungen durchgeführt. Der „Remembrance Sunday“ (Foto: Getty Image) wird auch in Berlin begangen und findet erneut auf dem Gelände des britischen Militärfriedhofs an der Heerstraße statt.

Auch der GSU-Verein wird sich erneut beteiligen. Hierzu wurden bereits Informationen an die Mitglieder gestreut.

Die Organisation der weltweiten Veranstaltungen, die jährlich zwischen den Staaten des Empire wechselt, obliegt dieses Mal Neuseeland. (red1)



schon gewusst..?

...dass die „**HMS Victory**“ das älteste im Dienst befindliche Schiff der Britischen Marine ist? So ist es! Das 1765 in Dienst gestellte Schiff diente dem legendären Admiral Horatio Nelson als Flaggschiff bei der Schlacht von Trafalgar, mit der die Briten ihre mehr als hundertjährige Seevorherrschaft erlangten. Zunächst war es im Reservedienst, dann bei mehreren Seegefechten und schließlich als Lazarett-schiff eingesetzt, ehe es nach einer Überholung, 1805 unter das Kommando Nelsons gestellt wurde, der vor genau 210 Jahren, am 21. Oktober 1805, bei der Schlacht von Trafalgar auf der Brücke fiel. Aus britischer Tradition wurde die „Victory“ bis heute nicht außer Dienst gestellt und untersteht formal dem Ersten Seelord als Flaggschiff. Vor Portsmouth geankert, dient sie dem Commander in Chief der Royal Navy vor allem als Veranstaltungsort zahlreicher Empfänge. (red1)

∞

...dass es sich bei den letzten **al-liierten Truppenteilen**, die vor 60 Jahren das bis dahin besetzte Österreich verließen, um britische gehandelt hat? Ja, so war es. Am 25. Oktober 1955 rückte eine Briten-Einheit als letzte Formation aus Klagenfurt ab. Dies wurde durch einen Staatsvertrag zwischen Bundesregierung und Alliierten vereinbart. (red1)

∞

...dass vor 70 Jahren in Berlin erstmals Kinderlandverschickungen auf Initiative der Britischen Militärregierung organisiert wurden? Stimmt! 1945 flogen die Briten Berliner Kinder aus und brachten sie in Flächenregionen der Britischen Zone in

Westdeutschland unter. Vornehmlich wurden bei der heute noch bekannten „**Aktion Storch**“ ländliche Regionen wie Ostfriesland für die Kinder ausgesucht, die durch die Kriegserlebnisse oftmals traumatisiert waren. Jahre später, ab 1953, zog die Verwaltung des US-Sektors mit dem Projekt „Kinderluftbrücke“ nach, das u. a. auf eine Initiative des Journalisten, „Bravo“-Erfinders und späteren Regierungssprechers Peter Boenisch zurückzuführen war. (red1)

∞

...dass vor genau 25 Jahren dem 2. Regiment der britischen Militärpolizei (RMP) und somit auch der damaligen German Security Unit, das Ehrenrecht „**Freedom of Tiergarten**“ verliehen wurde? Genau! Am 5. Oktober 1990 zeichnete Tiergartens Bezirksbürgermeister Wolfgang Naujokat das Regiment aus und empfing den Regimentskommandeur Stewart McLean und die

heute im Vereinslokal „Zur Quelle“, die Originalausfertigung ist im Besitz der GSU-Kameradschaft. Ex-Bürgermeister Naujokat, der den ehemaligen Bezirk Tiergarten von 1989 bis 1995 führte, steht bis heute in Verbindung mit der GSU-Kameradschaft und besuchte bereits Sommerfeste des Vereins. (red1)

∞

...dass die Homepage der GSU-Kameradschaft seit ihres Relaunches im Februar 2012 inzwischen mehr als **100.000 Klicks** erhielt? So ist es! Am 27. September wurde der Jubiläumsbesucher statistisch erfasst. Dies bedeutet, dass sich während der 1334 Tage seit der Umstellung, täglich durchschnittlich 75 Besucherinnen und Besucher auf der Internetpräsenz des Vereins informieren. Inzwischen sind seit dem 1. Oktober – an diesem Tag erhielt die Homepage ein neues Farbdesign –

weitere über 1400 Klicks hinzugekommen. Ein sehr großer Erfolg für den GSU-Verein. Großer Dank gilt an dieser Stelle vor allem unserem technischen Webmaster Andreas Wollitz, der die bis Januar 2012 nahezu stümperhafte alte Homepage übernommen und mit dem Vorstand durch die aktuelle Version abgelöst hat, um somit transparent und offen über die Geschichte der ehemaligen Einheit sowie das gegenwärtige Vereinsleben informieren zu können. (red1)



drei Kompanieführer – unter ihnen Staff Superintendent Wolfgang Schiller. Das Ehrenrecht nahm das Regiment mit der GSU letztmalig 1994 mit einer großen Abschiedsparade in Anspruch. Eine Kopie der „Freedom“-Urkunde befindet sich

Allerlei

Wir gratulieren!

Der frühere US-amerikanische Kommandant des Flughafens Berlin-Tempelhof, Oberst a. D. **Gail Halvorsen**, feierte am 10. Oktober seinen 95. Geburtstag. Bekannt wurde der Offizier als Pilot während der zweiten Berliner Luftbrücke und durch seine Initiative, kleine Fallschirme mit Süßigkeiten für die am Rand des Flughafens wartenden Kinder abzuwerfen. Diese Aktion wurde aufgegriffen und durch Spenden unterstützt, woraufhin Halvorsen und seine Kameraden täglich mehr als 400 Kilogramm Süßigkeiten zum Abwurf zur Verfügung hatten. Jahre später kehrte Halvorsen zurück nach Berlin und war von 1970 bis 1974 Standortkommandant des Flughafens Tempelhof. Der Ex-Oberst, der auch in Verbindung mit dem GSU-Verein steht, wurde mehrfach geehrt und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. (red1)



wirteten. Beide treten mit Ablauf des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand und lassen es Ende Dezember noch einmal richtig „Krachen“: Eine Party, zu der auch die GSU-Mitglieder herzlich eingeladen sind. Ab Januar steht die „Quelle“ dann unter neuem Kommando. Der künftige Chef am Tresen und auch der Vermieter der Kiezkneipe, der auch am Festakt zum Tag der Deutschen Einheit teilnahm, freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem GSU-Verein. Der Vermieter ist selbst Vorsitzender eines alten Spandauer Traditionsvereins. „Gezielt gestreute Publikationen, wonach unser Verein ihr Domizil im Januar verlieren würde, sind natürlich unsinnig und passen einmal mehr in ein alt bekanntes Gesamt- und Krankheitsbild“, so ein Vorstandsmitglied. Der nächste Stammtisch findet am 2. November statt. (red1)

Rudi Spangenberg wird 80

Unser Mitglied **Rudolf Spangenberg** feiert Ende des Monats seinen 80. Geburtstag. Im Mai 2010 trat der frühere Senior Security Guard dem Verein bei. „Nebenbei“ sitzt der SPD-Kommunalpolitiker in der Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg-Wilmersdorf und engagiert sich auch als Chef eines sozialen Vereins. In der November-Ausgabe werden wir über den Jubilar berichten. (red1)

Freiheitsglocke wurde 65

Geschaffen nach ihrem Vorbild, der „Liberty Bell“ in den USA, gehört die **Freiheitsglocke** im Rathaus Schöneberg zu den prägenden Wahrzeichen Berlins, die als Synonym für Frieden und Freiheit stehen. Die Initiative für die Glocke stammte übrigens aus



IMPRESSUM

Der GUARD REPORT erscheint monatlich bis vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Gerhard E. Zellmer

Redaktion / Gestaltung:

Carsten Schanz

Kameradschaft 248 GSU e. V.
Rauchstraße 17 | 13587 Berlin
Telefon: +49 3322 253 299
info@kameradschaft.248gsu.de

(Gesamtherstellung, Idee und Anzeigenannahme)

den USA und es war General Lucius D. Clay, der als Vorsitzender eines Komitees Sammlungen für die Herstellung des künftigen Wahrzeichens durchführte und die Verwirklichung organisierte. Die über 10 Tonnen schwere Glocke feierte in diesem Monat ihren 65. „Geburtstag“, denn sie wurde am 24. Oktober 1950, des Tags der Vereinten Nationen, im Schöneberger Rathaus angebracht. Ganz ohne britischen Einfluss kam die amerikanische Initiative jedoch nicht aus, denn gegossen wurde die Glocke schließlich in London. (red1)